



# Werterhaltung im Blickpunkt

Kanalnachbarschaftstag in Böbingen mit Besucherrekord – Böbinger Projekte als Beispiele

„Normalerweise haben wir um die 60, heute sind es 75 Teilnehmer“, freute sich Ingenieur Udo Bäuerle bei der Begrüßung im Böbinger Bürgersaal. Dort hatten sich Klärwärter und Bauamtsmitarbeiter aus dem Ostalbkreis versammelt, um sich beim zehnten Kanalnachbarschaftstag über neueste Themen aus dem Abwasserbereich kundig zu machen.

Anja Jantschik

Böbingen. Im Ostalbkreis werden 53 Kläranlagen betrieben. Die Fachvorträge zu Themen rund um Sanierungen von Regenüberlaufbecken, zu Überprüfungen von Abflussdrosseln oder beispielsweise Akku-Schieberdrehmaschinen inklusive praktischer Lösungsmöglichkeiten mit Vorführungen und vielem mehr trafen den Nerv der Zuhörer. So zeigte sich auch Böbingens Bürgermeister Jürgen Stempfle „überrascht“ über die hohe Teilnehmerzahl. Er betonte zu Beginn der Veranstaltung, wie wichtig es ist, kontinuierlich in die Infrastruktur zu investieren. Umso deren Funktionalität und somit Wert zu erhalten. Bevor die Fachingenieure ihre einzelnen Vorträge hielten, ging Stempfle auf Böbingen ein und informierte darüber, dass die Gemeinde sich zusammen mit Nachbargemeinden bereits 1974 zu einem Abwasserzweckverband Lauter-Rems zusammengeschlossen habe. „Wir haben somit die drittgrößte Kläranlage im Ostalbkreis“, beschrieb er. Neben diversen Verbandskanälen und eben dieser Verbandskläranlage müsse Böbingen selbstverständlich aber auch das innerörtliche Kanalnetz unterhalten. Dafür wurden in den vergangenen Jahren rund 650 000 Euro investiert, berichtete der Bürgermeister. Und auch in den kommenden Jahren fließe rund eine Million Euro in den Unterhalt. Jetzt, so Stempfle, könne man noch mit Inlinern oder Partlinern arbeiten. Wenn man jedoch nichts investiere, müsse man irgendwann die Straße aufreißen und den Kanal komplett austauschen. Weitere Informationen zum Böbinger Kanalnetz lieferte Ingenieur Stefan Kalmus vom Mutlanger Ingenieurbüro LK&P. Da in der Tagung die Sanierung von Regenüberlaufbecken im Fokus stand, ging Ronald Förster vom Ellwanger Ingenieurbüro Bäuerle & Partner speziell darauf ein. Dem Büro, das diesen Kanalnachbarschaftstag seit nunmehr zehn Jahren im Ostalbkreis anbietet – und für die Verbandskläranlage des Abwasserverbands Lauter-Rems federführend zuständig ist. An den beiden anstehenden Sanierungen zweiter Rückhaltebecken in Böbingen veranschaulichte der Ingenieur aus Ellwangen, welche Arbeiten dort anstehen, um so nach 25 Jahren erneut die wasserrechtliche Erlaubnis erneuert zu bekommen. Dabei ging es neben einer Betonsanierung auch beispielsweise um die Nachrüstung von Absturzsicherungen, Verbesserung der Durchlüftung und vielem mehr. Nach den jeweiligen Referaten gab es viel Gelegenheit zum Austausch und für Fragen.